

## Närrische Diskussion: Stadt unterstützt großes Treffen



Die Narren kommen nach Biberach: 2011 ist großes Ringtreffen der alemannischen Narrenzunft.

**Das Ringtreffen des Alemannischen Narrenrings (ANR) ist nächstes Jahr in Biberach. Die Stadt wird das Treffen finanziell unterstützen. Das entschied der Hauptausschuss in seiner jüngsten Sitzung. Doch nicht alle Mitglieder waren begeistert.**

(BIBERACH/sz) Von unserer Redakteurin Franziska Röttsch

Zum zweiten Mal soll das Ringtreffen in Biberach stattfinden – vom 11. bis 13. Februar 2011. Einen Umzug mit 8500 Narren, einen Kinderumzug mit 1000 Narrensamen und vieles mehr soll es geben. „Für unsere Narrenzunft ist das Treffen sehr wichtig“, betonte Zunftratsvorsitzender Heinz Bork vor dem Hauptausschuss. „Es ist viel Arbeit. Aber wir bewältigen das und die Narren kommen gern zu uns.“ All zu bald allerdings wolle man das Treffen nicht noch einmal organisieren.

„Wenn es nach mir ginge, müsste man diese Veranstaltung nicht unbedingt haben. Ich bin der Meinung, dass zehn Tage Schützenfest reichen“, sagte Hans-Jürgen Dullenkopf (CDU) über das Ringtreffen des Alemannischen Narrenrings im kommenden Jahr. „Aber meine Fraktion war anderer Meinung.“

Auch aus anderen Fraktionen kam Unterstützung für die Narren. „Biberach besteht nicht nur aus einem Fest. Die Vielfalt zeichnet Biberach aus. Und auch die Fasnet gehört dazu“, sagte Franz Lemli (SPD) und verwies auf den Werbeeffect für

die Stadt und auf den Kraftakt, den die Narrenzunft da leiste. „Es ist mutig, das man sich diese Ochsentour antut“, stimmte auch Johann Späh (Grüne) zu.

Auch FW/UB und FDP sprachen sich grundsätzlich für die Unterstützung der Narren aus. Allerdings, so beantragte Friedrich Zügel (FW/UB) sollen die nächsten vier Ringtreffen dann nicht mehr bezuschusst werden – denn schließlich könnten acht der 86 Mitgliedszünfte dieses Treffen ausrichten, weil ihre Städte groß genug seien. Und die anderen seien auch mal dran. Die anderen Fraktionen waren gegen diesen Antrag.

Narren werden unterstützt

Einig war man sich dann darin, die Narren beim Treffen 2011 zu unterstützen: Bis zu 5000 Euro zum Abmangel will die Stadt den Biberacher Narren dazugeben. Hinzu kommen die Unterstützung des Bauhofs, der Empfang der Ehrengäste und die kostenlose Überlassung und Reinigung von Räumen und Plätzen, der Gigelberghalle und des Rathaus-Foyer zum Beispiel. Insgesamt 15 000 Euro macht das etwa aus. Bereits vor zehn Jahren veranstaltete die Biberacher Narrenzunft das Ringtreffen. Damals machte man Plus – konnte in den Bau des Vereinsheims investieren. Die von der Stadt zugesagte finanzielle Unterstützung als Zugabe zum Abmangel brauchte nicht in Anspruch genommen.

Zudem wolle man, so Oberbürgermeister Thomas Fettback in der Hauptausschusssitzung, einen Mehrwert schaffen – indem man in Sachen Alkoholkonsum von Jugendlichen ein Zeichen setzt. Gespräche darüber, wie der übermäßige Gebrauch von hartem Alkohol vermieden werden könne, laufen.

(Erschienen: 05.07.2010 20:40)